

20 Jahre Niederflurbahnen in Bonn



- 20 Jahre Niederflurbahnen in Bonn
- Per Niederflurbahn durch Bonn
- RSVG-Oldie noch aktiv



Links: Der 1959 gelieferte SWB-Wagen 232 hält im Sommer 1987 vor dem Bahnhof Bonn-Beuel, der Endhaltestelle der Linie 2. ■ Fotos: Harald Flux



Rechts: Der kurz zuvor gelieferte Niederflurwagen 9453 verlässt im Sommer 1994 die Endhaltestelle Kopenhagener Straße als Linie 61 Richtung Dottendorf.

Jubiläum:

20 Jahre Niederflurbahnen in Bonn

1994 beschafften die Bonner Stadtwerke niederflurige Bahnen

Wer noch vor zwanzig Jahren in eine Bonner Straßenbahn einsteigen wollte, musste über drei hohe Trittstufen eine Einstiegshöhe von 90 Zentimetern überwinden. Mütter mit Kinderwagen mussten um Hilfe bitten, älteren Menschen fiel das Ein- und Aussteigen sichtlich schwer. Für Rollstuhlfahrer blieben die Stufen schier unüberwindlich.

Ende der 1980er Jahre war die Technik endlich reif für die erfolgreiche Konstruktion niederfluriger Straßenbahnen. Deren Einstiegshöhe lag nur dreißig Zentimeter über dem Straßenniveau, bei angepassten Haltestel-

len waren gerade noch sechs Zentimeter zu überwinden. Eine normale Bordsteinkante ist 15 Zentimeter hoch.

Niederflurige Prototypen

Wegweisend beim Bau niederfluriger Straßenbahnen war die Firma MAN, die 1991 gemeinsam mit der Bremer Straßenbahn AG vier Prototypen entwickelte. Die dreiteiligen Gelenkwagen liefen auf Drehgestellen, die jeweils mittig unter den Wagenteilen lagen; sie wurden im noch im selben Jahr vorgestellt und be-



Links: Bis 1993 lag die Einstiegshöhe 90 Zentimeter über dem Straßenniveau, drei Stufen waren zu überwinden (SWB-Wagen 232).

Rechts: Seit 1994 ist es nur noch ein Schritt von 35 Zentimeter Höhe (SWB-Niederflurwagen 9453).

■ Fotos: Harald Flux



20 Jahre Niederflurbahnen in Bonn



TITELSEITE

SWB-Endhaltestelle „Kopenhagener Straße“ in Bonn-Auerberg.

Links Wagen 9469 als Linie 61 im September 1994, rechts Wagen 9453 als HVSWB-Sonderfahrt am 18. Mai 2014.

■ Fotos: Harald Flux



Oben und rechts: Der Prototyp der „VÖV-Stadtbahn 2000“ wird 1991 den Besuchern beim Tag der offenen Tür in Bonn-Dransdorf als SWB-Wagen 9151 präsentiert. Der Wagen fuhr nie im Bonner Linienverkehr.

■ *Fotos: Harald Flux*



währten sich bestens bei Linieneinsätzen in Bremen und München.

Zeitgleich verfolgte der Verband Öffentlicher Verkehrsunternehmen (VÖV) ein anderes Fahrgestellkonzept für Niederflurbahnen. Statt Drehgestelle erhielt jeder Wagen vier von der RWTH Aachen entwickelte Einzelrad-Einzelfahrwerke (EEF), je eins an den Wagenenden und je eins am Übergang der Wagenkästen. Alle vier Fahrwerke waren angetrieben.

Von den sogenannten „VÖV-Stadtbahnwagen 2000“ wurden 1991 drei Prototypen gebaut, die sich alle nicht bewährten. Technische Probleme und ein unruhiger Lauf ließen sie bereits 1992 wieder von den Gleisen verschwinden. Allerdings gewann man mit ihnen Erfahrungen, die die weitere Entwicklung von Niederflur-Straßenbahnen bestimmten.

Niederflurbahnen in Bonn

Die Bonner Stadtwerke (SWB) wollten zu Beginn der 1990er Jahre ihre fast vierzig Jahre alten Straßenbah-

nen durch moderne Niederflurbahnen ersetzen. Anlässlich eines Tages der offenen Tür stellten sie 1991 im SWB-Betriebshof Bonn-Dransdorf einen der drei VÖV-Prototypen vor, der die Betriebsnummer 9151 trug. Das Fahrzeug fuhr nie im Linienverkehr und wurde später verschrottet. Wegen der nicht behebbaren technischen Probleme des VÖV-Prototypen sah man bei den SWB vom Großeinkauf dieses Typs ab.

DÜWAG legte dann mit dem Typ NGT 6 ein geändertes technisches Konzept vor: Die Fahrzeuge werden an den Wagenenden mit je einem Drehgestell angetrieben; das Mittelteil stützen zwei Einachs-Laufgestelle. Die beiden Drehgestelle sorgen für eine ruhige Fahrt der Bahnen.

Die damals beschafften 24 Fahrzeuge sind auch heute, 20 Jahre später, alle noch im Dienst. (HF)

Rechts:

Sonderfahrt mit dem Bonner DÜWAG NGT 6 (SWB-9453) am 18. Mai 2014 in der Bonner Südstadt (Prinz-Albert-Straße).

■ *Foto: Kai Fonteneau*



"Die Fahrscheine bitte!"



Per Niederflurbahn durch Bonn

Mit einer Straßenbahn-Sonderfahrt durch Bonn erinnerte der Historische Verein Stadtwerke Bonn e.V. (HVSWB) am 18. Mai 2014 an die Ablösung der Bahnen der Wirtschaftswunderzeit durch moderne Niederflurwagen vor zwanzig Jahren.



„Wir könnten“, sagte Stefan Vogel, „eine Jubiläums-Rundfahrt durch Bonn machen.“ Ihm gegenüber saß Thomas Nehiba, der Vorsitzende des HVSWB, und blickte ihn nachdenklich an. Nach kurzem Schweigen nickte Nehiba: „Ja! Das machen wir“.

So oder ähnlich hat sich das Gespräch zuge- tragen. Die beiden unterhielten sich damals über ein Jubiläum, dass womöglich beinahe übersehen worden wäre: Vor zwanzig Jahren, im Jahr 1994, ersetzten die Stadtwerke Bonn (SWB) die Straßenbahnwagen der 1950er Jahre durch moderne Niederflurbahnen. Getreu dem Vereinsmotto „Wir zeigen Geschichte“ begannen Nehiba und Vogel mit der Organisation der Jubiläumsfahrt.

So trafen sich an diesem Sonntag 16 Vereins- mitglieder und 21 Interessierte bei Sonnen-



*Die Fahrgäste haben Platz genommen (oben links).
Start zur Sonderfahrt am Bahnhof Beuel (oben rechts).
Erster Zwischenhalt an der Haltestelle Thomas-Mann-Straße (rechts).*

■ **Fotos: Kai Fonteneau, Harald Flux (2)**

schein und strahlend blauem Himmel an der Straßenbahn-Haltestelle vor dem Bahnhof Bonn-Beuel.

62 Beuel Bf - Dottendorf

Kurz vor zehn Uhr rollte, vom Betriebshof kommend, der SWB-Niederflurwagen 9453 an den Bahnsteig.

Die Fahrgäste nahmen Platz, die Fahrt über alle Strecken der Bonner Straßenbahnlinien konnte beginnen. Kurz nach der Abfahrt überreichte Thomas Nehiba jedem Teilnehmer die Kopie eines historischen Fahrscheins, auf das niemand betroffen zu Boden schauen müsse, wenn es hieße: „Die Fahrscheine bitte!“.

Zunächst befuhren wir die Strecke der Linie 62, die über die Kennedybrücke zum Hauptbahnhof, weiter durch die Südstadt und Kessenich zur Endhaltestelle am Quirinusplatz in Dottendorf führt.

61 Dottendorf - Auerberg

Vor der Weiterfahrt in den Bonner Norden versammelten sich die Teilnehmer zum Gruppenfoto, dann hieß es: „Einsteigen bitte!“ Unser Wagen folgte der gemeinsamen Strecke der Linien 61 und 62 bis zur Haltestelle „Stadthaus“ in der Innenstadt. Am Bonner Landgericht bogen wir in die Wilhelmsstraße ab und fuhren durch die Nordstadt bis zum Endpunkt der „61“ in der Kopenhagener Straße in Auerberg.

65 Auerberg - Ramersdorf

66 Ramersdorf - Bad Honnef

Da wir an der Endhaltestelle den planmäßigen Kurs der Linie 61 abwarten mussten, nutzen viele die Gelegenheit für einen kurzen Spaziergang oder zur Suche für ein Fotomotiv.

Dann schlossen sich die Türen des Wagens 9453 wieder und wir starteten zur Fahrt nach Bad Honnef entlang der Linien 65 und 66.



Aufenthalt an der Clemens-August-Straße in Königswinter (oben links). Wagen 9453 wartet vor der Weiterfahrt nach Bad Honnef die entgegenkommende Linie 66 mit Wagen 8371 ab (links). Ankunft in Bad Honnef. Im Hintergrund grüßt der Drachenfels (oben rechts).

■ Fotos: Harald Flux

Am Bonner Landgericht zweigen die Gleise Richtung Bertha-von-Suttner-Platz ab. Ab hier führen wir auf der Strecke der historischen Linie H, der Siebengebirgsbahn, die später die Liniennummer 64 erhielt.

Wir überquerten den Rhein und passierten hinter dem Beueler Bahnhof die Stadtteile Limperich, Küdinghoven und Ramersdorf. In Oberkassel liegt das Wendegleis der Linie 62, die Stadtgrenze war erreicht. Weiter ging es nun über einen Streckenabschnitt, der normalerweise nicht von Niederflurbahnen befahren wird.

Oberdollendorf gehört schon zum Königswinterer Stadtgebiet und kurz darauf glitzerte vor uns der Rhein im hellen Sonnenschein. An der Haltestelle „Clemens-August-Straße“, direkt an der maleri-

schen Rheinpromenade gelegen, mussten wir die planmäßigen Kurse der Linie 66 abwarten, um dann den eingleisigen Streckenabschnitt nach Bad Honnef zu befahren.

66 Bad Honnef - Stadthaus

62 Stadthaus - Beuel Bf

Halbstündige Mittagspause. Hier an der Honnefer Endhaltestelle konnte man die Aussicht auf den Rhein und den Drachenfels mit seinem gelungenen Restaurant-Neubau genießen. Schließlich hieß es: „Auf zur Rückfahrt“.

Bis zur Haltestelle „Stadthaus“ in Bonns Innenstadt folgten wir nun der Linie 66, kreuzten den Rhein an der Konrad-Adenauer-Brücke (Südbrücke), tauchten hinter der Haltestelle



„Bitte recht freundlich!“ Aufnahme mit den Teilnehmern der Jubiläumsfahrt an der Wendeschleife in Dottendorf (oben). ■ Foto: Harald Flux



Die Organisatoren der Fahrt: Stefan Vogel (stehend vierter von links) und Thomas Nehiba (rechts neben Vogel) im Kreis der Helfer und Betreuer.

■ Foto: Harald Flux

„Ollenhauerstraße“ in den Tunnel der Stadtbahn ab und erreichten am Stadthaus wieder das Tageslicht. Von dort ging es entlang der Linie 62 wieder zum Beueler Bahnhof.

Thomas Nehiba und Stefan Vogel verabschiedeten sich dort von den Teilnehmern, die sich ihrer-

seits durch einen herzlichen Applaus für die interessante Fahrt und die gute Organisation bedankten.

Ein besonderer Dank gilt den beiden Fahrern der Jubiläumstour, Jürgen Plicht und Stefan Vogel. (HF)

Bus als Theaterkulisse



Die Wuppertaler Bühnen führten im April 2014 ihr Theaterstück „Der Torero oder Liebe im Akkord“ im Betriebshof Varresbeck der Wuppertaler Stadtwerke auf. Als Kulisse diente den Schauspielern vor allem der Vereinsbus des HVSWB, der dort gerade aufgearbeitet wird.

Einige Vereinsmitglieder des HVSWB besuchten mit ihren Angehörigen diese Aufführung und waren begeistert. (HF)

■ Fotocollage: Volker Dibbern



Am 10. Mai 2014 steht der weiß-blaue Wagen 343 neben einem neuen MAN-Niederflurgelenkbus, der das neue Design der RSVG trägt. ■ Foto: Volkhard Stern

RSVG-Oldie noch immer aktiv

Die in Troisdorf ansässige Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft GmbH (RSVG) besitzt auch einen Standard-Linienbus der ersten Generation (SL I). Wie der HVSWB-Vereinsbus 8603 wurde der RSVG-Wagen 343 ebenfalls 1986 gebaut, ist aber ein MAN SL 200 mit Handschaltung.

Wagen 343 wird in Troisdorf nicht nur als historischer Bus für Sonderfahrten eingesetzt. Er fährt auch noch planmäßig an drei Wochentagen im Schüler- und Kindergartenverkehr.

Gefahren wird der Bus regelmäßig von Volker Spiess, der seit einigen Jahrzehnten als Busfahrer tätig ist. Spiess berichtet, mit welcher Freude er immer noch diesen Wagen fährt. „Nicht vergleichbar mit den heutigen Bussen“, meint er, und er muss es wissen. Er kann sich noch gut an seine Bonner Zeit erinnern, in der er Anderthalbdecker nach Lengsdorf chauffierte.

Als Wagen 343 unlängst wegen einer Revision drei Wochen lang durch einen Neuwagen ersetzt wurde, musste sich der Fahrer anhören: „Wann kommst Du endlich wieder mit dem Oldie-Bus?“ (VS)



Mitte: Wagen 343 beim Tag der offenen Tür in Bonn-Dransdorf im Juni 2012. ■ Foto: Harald Flux

Unten: RSVG-Bus 2678 im neuen Design verlässt am 8. März 2014 den Bonner ZOB. ■ Foto: Volkhard Stern





Der Bonner Triebwagen 334

Am 5. Dezember 1976 fuhr der SWB-Triebwagen 334 (ehemaliger Wagen 34 der BGM) noch seinen gewohnten Kurs auf der Linie 3 von Mehlem nach Bad Godesberg. Das Foto von Manfred Schorn (oben) entstand auf dem Römerplatz in Rüngsdorf.

Der Lenkdreiaxler mit Bandenwerbung für die Herseler Möbelfirma Bovelet wurde nach der Einstellung des Restbetriebes der einstigen BGM nicht verschrottet. Heute steht er im Hannoverschen Straßenbahnmuseum in Sehnde-Wehmingen und erinnert an die große Zeit der „Diplomatenbahn“ von Bonn nach Mehlem.

Im Übrigen ist die 1908 gegründete Firma Bovelet auch heute noch in Hersel ansässig.

Das Vergleichsfoto vom August 2013 (unten) zeigt den Wagen 334 im heutigen Zustand (Foto: Harald Flux).



Terminkalender

20. September 2014: Gemeinsame Fahrt eines grünen und eines roten Stadtbahnwagens durch Bonn. Veranstalter: HVS WB und HSK Köln
► Anmeldungen beim Vorstand erbeten.

jeden zweiten Donnerstag im Monat: Regelmäßiger Info-Treff für Mitglieder in der Gaststätte des DB-Bahnhofs Bonn-Oberkassel. Beginn 18:30 Uhr.



Oberkassel Nord der Linien 62 und 66, kurzer Fußweg Richtung Rhein zum DB-Bahnhof.

HV/SWB
aktuell

Impressum

Aktuelle oder historische Beiträge und Fotos sind immer willkommen.

Historischer Verein SWB e.V.,
c/o Stadtwerke Bonn,
Theaterstraße 24,
53111 Bonn
www.hvswb.de

Redaktion:
Volkhard Stern (VS)
E-Mail: volkhard.stern@t-online.de
Harald Flux (HF)
E-Mail: flux.luelsdorf@t-online.de

Layout:
Harald Flux